



Modenschau der Feuerwehr: Beim Tag der offenen Tür in Bollensen war das der Höhepunkt. Es gab extra eine Choreografie.

Foto: nh

Feuerwehr auf Laufsteg

Kleiderschau mit eigener Choreografie beim Tag der offenen Tür in Bollensen

BOLLENSEN. Die Mühen haben sich gelohnt. So lautete das Fazit von Ortsbrandmeister Carsten Klingemann zum ersten Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Bollensen seit zwölf Jahren.

Dabei war die Modenschau der Höhepunkt des Tages. Feuerwehrleute zeigten auf dem Laufsteg, was früher und heute an Einsatzbekleidung zur Verfügung stand und steht. Es genügte nicht die reine Vorführung: Iris Buberti lieferte eine komplette Choreografie dazu, während Lars Behrend alles launig kommentierte.

So zeigten vier Aktive, wie schnell die Einsatzkleidung mitsamt Atemschutz angelegt und die Tür zum Brandherd aufgebrochen ist. Sie trugen

einen Verletzten ins Freie auf die Bühne, wo ihn DRK-Rettungskräfte unter Vorführung ihrer Schutzkleidung übernehmen. Applaus ließ nicht lange auf sich warten.

Eigener Imkeranzug

Jule Klingemann und Phil Schietzoldt tanzten im Bienenkostüm über den Laufsteg und ließen sich von Hans Schormann im feuerwehreigenen Imkeranzug einfangen. Beim Abspülen der Wathose griff Matthias Schwedler zu einem Kanister mit unbekanntem Inhalt, dazu ertönte der Song „Spiel mir das Lied vom Tod“. Schon nahten Mike Beskow und Carsten Klingemann im grünen Chemie-Vollschutzanzug.

Gezeigt wurden noch Einsatz- und Ausbildungsanzüge der Jugendfeuerwehr und der Aktiven. Viele Anwesende kannten die alten Blaumänner noch, die heute von warnfarbenen Jacken abgelöst sind. Zu sehen waren ferner die Uniformen der Wehr und des Spielmannszuges. Zum Abschluss zeigten Jürgen Herwig und Horst Steckel, dass die Altersabteilung zwar noch Uniform trägt, man dort aber sonst mehr die Geselligkeit pflegt. Mitwirkende auf dem Feuerwehr-Laufsteg waren ferner Daniel Voges, Alexander Szuppa, Lukas Meyer, Bastian Fraeter, Achim Büermann, Kai Schormann, Leon Höhne, Marlon Weifenbach, Torsten Bauer und Stefanie Niemeyer.

Beim Tag der offenen Tür wirkten der Spielmannszug und die Kinderfeuerwehr mit, die eine Rettungsübung vorführte, die zuvor mit Frank Schönbach vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) eingeübt wurde. Wichtigste Botschaft: Das Schlimmste ist, nichts zu tun oder nicht zu helfen!

Geräte zum Ausprobieren

Geboten wurde ferner eine Angriffsübung zur Brandbekämpfung von der Jugendfeuerwehr Uslar. Zudem standen Rüstwagen der Stadtfeuerwehr und DRK-Rettungswagen zum Besichtigen und Geräte wie hydraulische Schere und Feuerlöcher zum Ausprobieren bereit. Für Kinder gab es Bastelaktionen und Spiele. (fsd)